

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2000)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

Gemeinden Krattigen, Oberhofen, Sigriswil, Spiez und Thun
sowie die kleinen Seen im Thuner Westamt

Katharina Berger, dipl. Architektin ETH, Hünibach

Im Berichtsjahr sind nur vereinzelt grössere Bauvorhaben publiziert worden. Die Arbeit für die Bauberatung wurde dadurch aber nicht weniger, viele Einfamilien- und Doppel Einfamilienhäuser, An- und Umbauten, Aufstockungen, Wintergärten, Garagen, Stützmauern und anderes mehr waren zu beurteilen und ab und zu auch zu bemängeln. Neue Dachformen, unangepasste Lukarnen, zu kleine Dachvorsprünge, gestalterisch unbefriedigende Anbauten, zu grosse Stützmauern oder geschützte Gehölze, die bei der Projektierung nicht beachtet wurden, machten Interventionen durch die Bauberatung nötig. Oftmals, aber leider nicht immer, konnten mit Verhandlungen gestalterische Verbesserungen erzielt werden.

Statistisches:

Mit total 166 eingesehenen Baugesuchen ist gegenüber den Vorjahren mengenmässig ein leichter Anstieg festzustellen. Mit nur 5 Geschäften ist die Anzahl der Mitwirkungs- und Planaufgaben nach einer Spitze im vergangenen Jahr massiv zurückgegangen.

Von den 13 erhobenen Einsprachen konnten 11 zurückgezogen werden, eine Einsprache wurde abgewiesen und die letzte ist noch hängig. Dazu waren 15 Stellungnahmen, 8 Mitberichte und ein Mitwirkungsbericht zu verfassen, für zwei laufende Verfahren Schlussbemerkungen anzubringen und bei 6 Baugesuchen ein Mitspracherecht bei der Farb- und Materialwahl und/oder der Umgebungsgestaltung zu fordern.

Neben den UTB Sitzungen und den periodischen Besuchen von Bauverwaltungen, waren gut 30 weitere Termine wahrzunehmen, dabei handelte es sich meistens um die Vorstellung eines neuen Projektes, die Ausübung der Mitspracherechte oder die Bereinigungen von Einsprachen.

Kurz zu einigen Geschäften:

Oberhofen: Das 25jährige Hallenbad ist sanierungsbedürftig, gleichzeitig bestehen betriebliche Ausbauwünsche. Von Seiten des UTB mussten keine gestalterischen Bedenken zum Bauvorhaben angemeldet werden, da die Gesamterscheinung durch den Ausbau nicht wesentlich verändert wird.

Das zwischen Hafen und Wichterheerhäuser gelegene Gebiet «Wendelsee», soll durch einen Investor überbaut werden. Auf die Ausschreibung durch die Gemeinde meldeten sich drei Interessenten, die ihre Ideen in Form von Projektstudien einreichten. Als Bauberaterin des UTB konnte ich im Beurteilungsgremium mitwirken, das zu Handen des Gemeinderates eine Empfehlung zur Weiterbearbeitung einer dieser Projektstudien abzugeben hatte.

Sigriswil: Ein überdimensioniert wirkender landwirtschaftlicher Nutzbau im Erizbühl schien eine Einsprache des UTB zu rechtfertigen. Bei Betrachtung aller Randbedingungen wie Topografie, Besitzverhältnisse aber auch bei Tierschutz- und Subventionsvorschriften musste die Einsprache zurückgezogen werden, da das Volumen bereits auf das den Vorschriften gerade noch genügende Minimum reduziert war. In der Folge sprach der UTB einen Beitrag an die Mehrkosten, wenn das Gebäude um wenigstens 40 cm tiefergesetzt werden kann. Mit dem Entwurf zur Überbauungsordnung Delta Ost kam nach längerer Pause ein weiterer Schritt für die seit einigen Jahren geplante Wohnüberbauung neben dem Parkhotel Gunten.

Spiez: Im Beschwerdeverfahren zur projektierten Grossgärtnerei im Gwatt hat die Bau-Verkehrs- und Energiedirektion in einer 14seitigen Würdigung des Sachverhaltes leider zugunsten der beschwerdeführenden Bauherrschaft entschieden; nun dürfte dem Bau der grossflächigen Treibhausanlage kaum mehr etwas im Wege stehen.

Thun: Die Stadt Thun plant zwei weitere Parkhäuser, eines davon unter der Aare im Aarebecken. Der UTB hat aus seiner Sicht keine prinzipiellen Einwände, wenn die optischen und akustischen Störungen soweit reduziert werden können, dass sie den Erholungswert der Quaianlage nicht beeinträchtigen.

Vielen Dank an alle, die auch im vergangenen Jahr Verständnis für die Anliegen des UTB gezeigt haben und mir damit die Arbeit wesentlich erleichtert haben.

Gemeinden Hilterfingen, Beatenberg, Unterseen, Därligen
und Leissigen

Andreas Fuchs, dipl. Architekt ETH/SIA, Interlaken

Rund 80 Bau- und Planungsvorlagen wurden im vergangenen Berichtsjahr in den fünf Gemeinden am Thunersee publiziert, was einer Abnahme von zwanzig Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die wichtigsten Geschäfte des Berichtsjahres:

Hilterfingen

- Die Überbauungsordnung für den Bau eines Hafens in der Hünegg wird gutgeheissen, die Vorlage für ein Parkhaus im Areal des Schlossparkes Hünegg jedoch zurückgewiesen. Für diesen Bereich wird im Spätsommer ein reduziertes Projekt vorgelegt.
- Beim Altersheim Magda wird in Diskussion mit Projektverfasser und Denkmalpflege einer seeseitigen Erweiterung mittels filigranem Wintergartenanbau zugestimmt.
- Das Gesuch für einen Erweiterungsbau im Vorgarten des Hotels Bellevue wird aufgrund verschiedener skeptischer Stellungnahmen vorläufig sistiert.
- Zu einer geplanten Überbauungsordnung im «Seegarte» wird kritisch Stellung bezogen und gegen ein nachfolgendes Rodungsgesuch Einsprache erhoben.

Beatenberg

- Im Interessenbereich des UTB geschehen keine gewichtige Dinge. Mittels Fachberichtes wird zu einem Anbau in Sundlauenen sowie zur Verbreiterung der Kantonsstrasse in der Hohlen Stellung genommen.
- Am Pilgerweg wird die erste Etappe zur Sanierung der Luck-Treppe ausgeführt.

Unterseen

- Das Interlakner Schülerbad wird mit Unterstützung des UTB nach den Hochwasserschäden von 1999 wieder hergestellt. Vandalenakte geben

Anlass zur Diskussion über Massnahmen für eine geregelte Benützung der Anlage.

- Viel zu reden gibt der Ersatzbau für die seeseitige Veranda beim Restaurant Neuhaus. Zusammen mit Denkmalpflege und Ortsbildschutzkommission wird um Details gerungen und es scheint sich eine durchaus erfreuliche Lösung abzuzeichnen.

Parkplatzseitig ist in einer nächsten Etappe ein eingeschossiger Küchenanbau geplant.

- Das Projekt für die Renaturierung der Weissenau im Bereich des Golfplatzes nimmt Gestalt an. Im Winter 2000/2001 soll mit der Umsetzung der geplanten Massnahmen begonnen werden.

Därligen

- Der UTB nimmt Stellung zu einem zweckentfremdeten Bootshaus und vertritt die Ansicht, dass die Zonenkonformität wiederhergestellt werden sollte.

Leissigen

- In Leissigen hält die kontinuierliche Bautätigkeit infolge Entlastung vom Durchgangsverkehr an.

Brienzerseegemeinden

Silvio Solcà, Architekt HTL, 3800 Matten b.I.

In den Gemeinden am Brienzersee sind in diesem Berichtsjahr insgesamt 67 Baupublikationen eröffnet worden. Dies bedeutet eine Abnahme von 19 Publikationen oder 28% weniger als im Vorjahr. Davon ist nur ein kleiner Teil, 20–30%, welche vom Bauberater näher unter die Lupe genommen werden müssen.

Für 11 Bauvorhaben musste ein Amtsbericht zum Verfahrensprogramm des Regierungsstatthalteramtes eingereicht werden. Nur in einem Fall musste Einsprache erhoben werden. Diese wurde im Sinne des UTB bereinigt.

Die wichtigsten Geschäfte in den einzelnen Gemeinden:

Brienz: Im Juni wurde der UTB, Denkmalpflege u.a. zu einer Orientierung über das Quaiprojekt d.h. über die Gestaltung der einzelnen Plätze, eingela-

den. Diese Plätze stossen direkt an den Quaiweg und erschliessen diesen mit direktem Zugang. Die Autoabstellplätze werden beim Bären-, Rössli- und Fischerbrunnenplatz reduziert und fussgängerfreundlich gestaltet. Die Gesamtkosten des Quaiprojektes belaufen sich auf ca. 2,6 Mio. Franken. Diese Kosten sind im bewilligten Kredit von 12,2 Mio. enthalten. Die Bauausführung wird in 4 Etappen von Januar 2001 bis Frühjahr 2004 ausgeführt. Wenn die detaillierten Kostenvoranschläge für die einzelnen Etappen vorliegen, kann der UTB über eventuelle Beiträge nach seinen finanziellen Möglichkeiten befinden.

Die Eigentümer des Camping «altes Aaregg» planen die Aufwertung des privaten Seeufers. Auf einer Länge von 335 m soll das ganze Ufer um- und neugestaltet werden. An 2 Begehungen vor Ort konnte der Bauberater teilnehmen. Dabei kann festgestellt werden, dass die Neugestaltung mit Anpflanzung eines neuen Schilfgürtels von 290 m² eine Bereicherung der Uferlandschaft in diesem Gebiet mit sich bringt. Die gesamte Ufersanierung soll innerhalb von 9 Jahren realisiert werden, wobei die erste Bauetappe im Winter 2000/2001 vorgesehen ist. Die Gesamtkosten belaufen sich nach KV auf Fr. 740'000.-. Dem UTB wurde auch ein entsprechendes Beitragsgesuch zugestellt. In den nächsten GL- und Vorstandsitzungen wird dieses Geschäft behandelt.

Bönigen: Der Gemeinderat hat zur ersten Mitwirkungsaufgabe für die Revision der Ortsplanung eingeladen. Der Bauberater hat an der Orientierung teilgenommen und hat festgestellt, dass im Uferbereich keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen wurden.

Iseltwald: Ortsplanung und Baureglement samt Erläuterungsbericht wurden zur Revision öffentlich aufgelegt. Auch hier konnten keine einschneidende Veränderungen festgestellt werden.

Niederried: Die Einwohnergemeinde beaufsichtigt den kleinen Schilfgürtel im Gebiet Ursisbalm / Seematta wegen Schwund des Schilfbestandes mit entsprechenden Schutzmassnahmen entgegen zu treten. Wir befürworten und unterstützen diese Massnahme.

Oberried: Im Oktober wurde die Neuerstellung des Uferweges 2. Etappe vom alten Schulhaus in östlicher Richtung bis Badeplatz Triebacher mit

einer Gesamtlänge von 280 m und einer Breite von 1,5 m publiziert. Der Weg liegt praktisch auf der ganzen Länge direkt am See. Am Ende des Weges beim Badeplatz / Liegewiese führt der Weg in den bestehenden, 60 cm breiten «Trampelpfad» der zur Hauptstrasse hochführt und im Trottoir mündet.

Ringgenberg: Hier wurde bereits im November 99 der Uferweg von der Seeburg bis Büeliweg mit einer Länge von ca. 480 m, wovon 236 m neuer Weg erstellt wird, publiziert. Auch dieser Weg entspricht dem SFG. Mit den nötigen Rodungs- und Vorbereitungsarbeiten wurde diesen Herbst begonnen.

Die von der Gemeinde verlangte Überbauungsordnung «Kurhaus Alpina AG», (siehe auch Bericht 99), wurde im August öffentlich aufgelegt. Die vom UTB angeregten Änderungen wurden darin berücksichtigt. Für die Überbauung Seefels – vorgesehen sind 2 Mehrfamilienhäuser, 1 Einfamilienhaus und 3 Reiheneinfamilienhäuser – wurde der Gemeinde und dem UTB eine Voranfrage eingereicht. Darin ging es hauptsächlich um die Dachformen und deren Firstrichtung. Auch dem Gestaltungsplan für die Umgebung konnte zugestimmt werden mit der Auflage, das bestehende Ufergehölz zu schonen.

Die Einwohnergemeinde hat für die Erschliessung «Eyen» Goldswil ein Beitragsgesuch gestellt. Grundsätzlich unterstützt der UTB die Erschliessung von Bauland nicht. Da aber in diesem Gebiet durch die Gemeinde eine öffentliche Toilettenanlage erstellt wurde, welche den zahlreichen Spaziergängern längs der Aare zugute kommt und zudem der Flöhbach renaturiert wurde, hat die Geschäftsleitung einen Beitrag von Fr. 4'000.– gesprochen.

Den beiden Gemeinden Brienz und Iseltwald wurde auf Gesuch hin je ein kleiner Beitrag an die Schäden und Räumungsarbeiten, welche der Sturm «Lothar» am Uferweg verursacht hat, gesprochen.